

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

338 (10.12.1891)

Beilage zu Nr. 338 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 10. Dezember 1891.

Die Handelsverträge.

Angesichts der großen Bedeutung der neuen Handelsverträge geben wir folgenden orientierenden Artikel aus der „Kölnischen Zeitung“ wieder.

Die dem Reichstage zugegangene Vorlage ist überaus umfangreich; schon der Wortlaut der Handels- und Zollverträge mit Oesterreich-Ungarn, mit Italien und mit Belgien einschließlich der Tarife und der Schlußprotokolle nimmt 235 Groß-Folio-Seiten in Anspruch. Außer den Tarifen liegen dem Handels- und Zollvertrag mit Oesterreich-Ungarn Anlagen über die Erleichterungen im Grenzverkehr, ein Zolltarif und Formulare zu Legitimationszeugnissen für Marktbesucher, sowie Gewerbelegitimationskarten für Handlungsreisende bei. Eine gleiche Gewerbelegitimationskarte ist auch dem Vertrag mit Belgien angehängt und bei diesem sind noch besondere Bestimmungen über die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eisenbahnen beigefügt. Grundlegend für alle Verträge sind die Bestimmungen über die Meistbegünstigung, über den Anschluß von Einfuhr-, Durchfuhr- und Ausfuhrverboten, die thürliche Gleichstellung mit den Zollländern, vor allen Dingen auch für die Handlungsreisenden, deren mitgeführte Waaren von Ein- und Ausgangsabgaben befreit sind, sowie überhaupt die gegenseitige Zuficherung voller und gleicher Freiheit des Handels und der Schifffahrt. Alle drei Verträge sollen am 1. Februar 1892 in Kraft treten und bis zum 31. Dezember 1903 in Kraft bleiben. Werden sie nicht spätestens Ende 1902 gekündigt, so bleiben sie weiter bis zum Ablauf eines Jahres in Geltung von dem Tage ab, an dem später die Kündigung erfolgt.

Außerdem ist noch ein besonderes Viehdiebstahlübereinkommen mit Oesterreich-Ungarn geschlossen, das den Verkehr mit Thieren und thierischen Rohstoffen zwischen den beiderseitigen Gebieten in 12 Artikeln regelt und die Bürgschaft dafür gibt, daß fortan insbesondere auch von England und Frankreich nicht die Einfuhr deutschen Viehes dorthin wegen Gefahr der Ansteckung durch ausländisches Vieh gehindert werden kann. Ein Schlußprotokoll zu diesem Übereinkommen bestimmt ausdrücklich, daß dasselbe sich nur auf Erzeugnisse eines der vertragsschließenden Theile, nicht aber auf Thiere und Gegenstände erstreckt, welche aus andern Ländern stammend, durch das Gebiet des einen Theiles zur Ein- und Durchfuhr in das Gebiet des andern Theiles gelangen sollen. Ferner ist ausdrücklich die Bindung gestellt, daß sowohl in Oesterreich als in Ungarn die Seuchengesetze mit den im Deutschen Reich bestehenden Vorschriften dahin in Uebereinstimmung gebracht werden müssen, daß die an Lungenseuche erkrankten Thiere zu tödten sind und daß alle übrigen Thiere des Rindergeschlechts, welche mit erkrankten Thieren in demselben Gehöfte stehen oder gehalten haben, vor Ablauf von sechs Monaten nach Beendigung des letzten Erkrankungsalles aus dem Seuchengebiet nicht entfernt werden dürfen, es sei denn zum Zweck der sofortigen Abschächtung innerhalb Oesterreich-Ungarns. Für die Zeit, daß diese Voraussetzung noch nicht erfüllt ist, sind im Schlußprotokoll entsprechende Uebergangsbestimmungen getroffen.

Die Hauptfache dieser Verträge sind die Tarifbindungen, die so zahlreich sind, daß sie ein Buch für sich bilden. Eine sehr eingehende Denkschrift erläutert sowohl die allgemeinen Gesichtspunkte wie die einzelnen Zollansätze und gibt zugleich in sehr ausführlichen Anlagen statistische Uebersichten über die gegenseitig zugehörigen Tarifkonzeptionen, die Vieheinfuhrbeschränkungen, die Ein- und Ausfuhr von Vieh u. s. w.

Was die einzelnen Zollsätze anbetrifft, so heben wir zunächst diejenigen hervor, welche am meisten im Vordergrund der Erörterung stehen. Im Jahre 1887 waren die Zölle für Weizen und Roggen von 3 M. auf 5 M., der für Hafer von 1,50 auf 4 M. erhöht worden; nunmehr werden diese Zölle für die in Betracht kommenden Staaten für Weizen und Roggen auf 3,50 M., für Hafer auf 2,80 M. und dementsprechend für Buchweizen, Gerste, Raps auf 2 M. und Hülsenfrüchte auf 1,50 M. festgesetzt.

Was die Weinzölle betrifft, die ja im wesentlichen den Charakter der Finanzzölle tragen, so ist der Zoll der Faßweine von 24 auf 20 M. für 100 kg, für eingekampfte feine Weinbeeren, wenn die eingekampfte Masse alle Theile der Frucht, neben dem Saft also auch noch die Kämme, Kerne und Schalen der Trauben, enthält, von 15 M. auf 4 M., endlich für rothen Naturwein und Most zu rothem Wein zum Verschneiden unter Kontrolle (von einem bestimmten Mindestgehalt an Alkohol bezw. Trauben Zucker) sowie für Weine zur Cognacbereitung auf 10 M. herabgesetzt worden. Die Denkschrift begründet das damit, daß die Erleichterung der Einfuhr von eingekampften Trauben von rothem Verschnittwein und Most zur Folge haben dürfte, daß dadurch der Runkelweinerzeugung in Deutschland einigermaßen der Boden entzogen und der in gewissem Umfang bereits vorhandene, auf der Vermischung geeigneter in- und ausländischer Weine beruhende Weinhandel der wünschenswerthen weiteren Entwicklung angeführt werde. Die geringe eigene Erzeugung an Rothwein und die Rothweine von blasser Farbe, die arm an Alkohol und Extraktgehalt, mitunter auch zu säuerlich sind, erheischen nothwendig eine Vermischung mit ausländischem Rothwein von großer Farbendichte. Der jetzige Zollsatz für ausländischen Wein habe das Verschnittgeschäft in Deutschland weniger lohnend gemacht als in andern Ländern, namentlich in Frankreich, wo 1889 mehr als 14 Millionen Hektoliter Wein und Most und außerdem noch sehr beträchtliche Kellertrauben eingeführt worden sind. Es wäre für Deutschland von großer wirtschaftlicher Bedeutung, wenn es gelänge, an Stelle des Bezuges fertiger, großentheils vermischter und fabrizierter ausländischer Weine mehr den Bezug von Roh- und Verschnittmaterial zu setzen.

Von weiter besonders hervorzuhebenden Zollveränderungen nennen wir hier die im Interesse unserer Gußstahlfabrikation liegende Zollermäßigung für schmiedbares Eisen in Stäben zum Umschmelzen, nicht über 12 cm lang, auf 1,50 M., die Zollermäßigung für gewisse Glaswaaren, für Glasplatten und Glasperlen, farbige Glas (Position 10e. und f. des Zolltarifs), wogegen Oesterreich Zollermäßigung für gemeines naturfarbiges und weißes, sowie geschliffenes Goblglas zugestanden hat; ferner die nach dringendem Wunsche unserer Rohgobler erfolgte Aufhebung des 1879 für Holzbohle und Gerberlohe eingeführten Zolles von 0,50 M. entsprechend

der Zollermäßigung für Sohleber; weiter die Zollermäßigung für Hopfen, von 20 auf 14 M. für 100 kg brutto auf deutscher, von 10 auf 7 fl. auf österreichischer Seite, die Verabreichung des Zolles für Olivenöl in Fässern von 4 auf 3 M., die Zollermäßigung für Pferde bis zu 2 Jahren von 20 auf 10 M. Von österreichischen Zugestandnissen sind in erster Linie wesentliche Ermäßigungen bei den Baumwollgeweben um 8 bis 16 Prozent, bei baumwollenen Beweaaren und Spitzen um 25 Prozent (225 statt 300 fl.), bei gestickten leinenen Beweaaren um 33/3 Prozent (200 statt 300 fl.), bei Wollengarnen, Seide und Seidenwaaren, Besagartikeln, bei Lackleder, schwarzem Handschuhleder (um 50 Prozent), vor allem bei feinem Eisen und Eisenwaaren durch Ermäßigung des Roh-eisenzolles von 80 auf 65 Kreuzer, also um 10 Prozent; ist es möglich geworden, die Zölle auf feine Eisen- und Stahlwaaren um nicht weniger denn 20 bis 25 Prozent herabzusetzen. Weitere Zugestandnisse sind zu verzeichnen u. a. bei Zinn (von 1 fl. Zollfreiheit), bei Klavieren um 50 Prozent, Schwarzwalder Uhren um 60 Prozent, bei hölzernem Spielzeug von 20 auf 12 fl., bei chemischen Hilfsstoffen, Salzsäure, Pottasche u. s. w. zwischen 33 und 50 Prozent, bei den Theefarbstoffen um 85 Prozent (von 10 auf 1,50 fl.).

Die neuen Zugestandnisse Italiens bewegen sich vorzugsweise auf dem Gebiete der chemischen Großindustrie, der Wollen- und Seidenwaaren und der Eisenindustrie.

Was Belgien betrifft, so enthält der im wesentlichen auf dem inwärtigen gegenseitigen belgisch-französischen Vertrag beruhende belgische Zolltarif überwiegend zollfreie oder mit mäßigen Zollsätzen ausgestattete Abtheilungen und Unterabtheilungen. Die belgischen Tarifkonzeptionen sind demgemäß zum größten Theile Bindungen bestehender Befreiungen von Eingangsgeldern und bestehender Eingangsgeldern. Zollermäßigungen sind für die deutsche Ausfuhr erzielt worden für Schafwolle, Mutterseide und Hämmel (von 2,50 auf 2 Frs. das Stück), für Bier in Fässern (von 6 auf 5 Frs. das Hektoliter), für vergoldete, verfilzte oder bronzierte Holzleihen von 10 Proz. auf 5 Proz. des Wertes, für Wild (von 0,30 auf 0,15 für das Kilo), für getrocknete Pflaumen (von 5 auf 15 für die 100 kg), für gemeines Tüpfelgeschir (von 1,50 auf 1,25 Frs.) und für Treppen, die, statt bisher 5 Proz. ihres Wertes zu bezahlen, nunmehr zollfrei sind. Dagegen sind für die Einfuhr nach Deutschland die Zölle ermäßigt worden für baumwollene Bettdecken (von 80, 100, 120 M. auf 60, 80, 90 M. die 100 kg), für ganz grobe Gewebe aus rohem Gespinnst von Baumwollenabfällen in Stücken nicht über 60 cm lang (von 10 auf 7,50 M.), für Eisenbahnschrauben, Eisenbahnradreifen und Eisenbahnräder (von 3 auf 2,50 M.), für grobes, emailirtes, eisernes Kochgeschir (von 10 auf 7,50 M.), für Gewehrrohre, Gewehrrohre, Gewehrrohre (von 60 auf 6 M. und abgeschliffen auf 10 M.), für Gewehrrohre (von 60 auf 24 M.), für getrocknete Eichorien (von 1 auf 0,80 M.), für Krügen (von 36 auf 18 M.), für Sohleber und Präffeler und dänisches Handschuhleder (von 36 auf 30 M.), für Jagdgarn (von 5 und 6 auf 4 und 5 M.), für affenmodirten Nähgarn (von 70 auf 60 M.), für Backeinwand (von 12 auf 10 M.), für Erbsenöl (von 10 auf 6 M.), für Delsäure (von 4 auf 3 M.), für Papier zu Rechnungen u. s. w. vorgerichtet (von 10 auf 6 M.), für Papiertapeten (von 24 auf 18 M.), für Steinplatten (von 3 auf 2,50 M.), für glasierte Dachziegel und Rauerheine (von 1 auf 0,75 M.), endlich für Schmelzziegel (von 2 auf 1,50 M.).

Die Denkschrift weist in ausführlichen Uebersichten den Gesamtwert der erzielten Zugestandnisse in folgender Weise nach: Von dem 800 bis 840 Millionen betragenden jährlichen Durchschnittswerte der Waarenausfuhr Deutschlands nach Oesterreich-Ungarn sind für einen Ausfuhrwert von 63 Millionen Mark die Zölle ermäßigt und für einen Wert von 198 Millionen Mark die Zölle gebunden worden. Bei den Zollermäßigungen sind die Sätze gegenüber dem zur Zeit geltenden Meistbegünstigungssatze durchschnittlich um 25 Prozent herabgesetzt. Von dem 80 bis 100 Millionen betragenden jährlichen Gesamtwerte der Waarenausfuhr Deutschlands nach Italien sind für einen Wert von etwa 28 Millionen die Zölle ermäßigt und für einen Ausfuhrwert von etwa 60 Millionen gebunden.

Für Belgien ist eine solche Zusammenfassung des Ergebnisses der Verhandlungen im Vergleich zum gesammten Ein- und Ausfuhrwert nicht gemacht, wohl weil der Hauptnachdruck auf die Bindungen der jetzt bestehenden Zölle und Zollbefreiungen mit Recht gelegt ist. Was darüber hinaus an Zollermäßigungen erzielt und zugestanden ist, dürfte sich nach den eingehenderen Erläuterungen der Denkschrift durchaus die Wage halten. Mit Bezug auf Belgien kommt dann aber auch noch weiter in Betracht, daß die deutschereits bestehenden Zollbindungen für die Einfuhr zur See nicht erweitert werden sollen, ähnlich wie das auch im Vertrag mit Oesterreich-Ungarn bedungen ist. Diese Verpflichtung gilt aber nur so lange, als auch in Belgien keine suraxe d'entrepôt eingeführt wird. Auch muß betont werden, daß Belgien zugesagt hat, den Kammern zugleich mit dem neuen Verträge einen Gesetzentwurf vorzulegen, um für Schaffleisch die Bestimmung zu beseitigen, daß sich an den eingeführten geschlachteten Schafen die Lungenbeile befinden müssen, während die gleiche Auflage für Fleisch von Rindvieh nicht zu erreichen gewesen ist.

In den Schlußprotokollen zu allen drei Verträgen sind außerdem noch erhebliche Zugestandnisse in Bezug auf die Erleichterung und die Befestigung der Zollpraxis erzielt worden, die zum Theil auch von materieller Bedeutung sind.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 9. Dezember.

(Öffentliche Vorträge) finden in diesem Winter in so großer Zahl statt, daß es dem Berichterstatter ziemlich schwer wird, allen Anforderungen gerecht zu werden, daß es andererseits aber auch fast wunder nehmen muß, alle diese Veranstaltungen so zahlreich besucht zu sehen. Der im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten“ auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins, „Merkur“ von Herrn Dr. Gräber aus Marburg gehaltenen Vortrag über den „Kaufmann einst und jetzt“ hatte ebenfalls ein sehr zahlreiches Auditorium angezogen, war doch

die Erwartung gerechtfertigt, Wink darüber zu hören, wie den vielfachen Schäden abgeholfen oder vorgebeugt werden könne. Und in der That diese Schäden wurden von dem Redner in grellster Weise beleuchtet, als deren vornehmster einer er das Fehrlingswesen, da wo es einmal ausartet, bezeichnet. Um diesem und anderen Schäden vorzubeugen, überhaupt um die kaufmännischen Interessen zu fördern, empfiehlt Redner eine geschlossene Organisation. Und dann müßte dem großen Andrang zum Kaufmannstande entgegengearbeitet werden. Der Redner fand mit seinen Darlegungen vielen Beifall. — Zur „Verein für jüdische Geschichte und Literatur“ erfreuen sich die Vorträge ebenfalls stets einer sehr regen Theilnahme und dies war auch bei dem letzten, am Samstag, im großen Rathhauseaal von dem Schriftsteller Herrn Dr. A. Kobut aus Berlin gehaltenen Vortrag der Fall, der „Alexander v. Humboldt und das Judenthum“ behandelte. Redner griff mit einigen Worten auf die Zeit zurück, wo dem Judenthum die freie Bewegung von heute noch nicht gegönnt war, um dann in Dankbarkeit derjenigen zu gedenken, die sich des bedrängten Judenthums angenommen haben. In beredten Ausführungen schilderte Redner sodann das Leben Humboldts, den er als einen der unentwegten Verfechter jüdischer Interessen schilderte. Das Publikum sollte dem Redner zum Schluß lebhaften Beifall.

Heidelberg, 7. Dez. (Die Mozart-Feier), welche am letzten Samstag unter Professor Wolfrum's Leitung vom Bach-Verein veranstaltet wurde, darf als eine sehr schöne bezeichnet werden. Das Stadtorchester spielte die Orchesternummern: eine Nachtmusik, sowie zwei Nummern aus Serenaden für Holz- und Blechbläser ausgezeichnet. Die Gesangnummern fanden reichlichen Beifall und als Haupt- und Schlußstück wurde das „Requiem“ vom Verein vortrefflich ausgeführt. Als Solistin ertrante u. A. Fr. Helbing von Karlsruhe durch ihren hellen Sopran und gediegene Vortrag, ebenso berührte Herrn K. M. Schilder's vollkommener Bariton sehr angenehm. Eine Mozart-Büste war inmitten von Lorbeer im Saale aufgestellt, der bis auf den letzten Platz gefüllt war.

St. Pforzheim, 7. Dez. (Konzert. — Gastspiel. — Ausstellung. — Fahrer Weisenhaus. — Krankenkasse.) Am gestrigen Sonntag fand hier zu Gunsten eines Saalbau-fonds wieder ein Konzert der vereinigten hiesigen Gesangsvereine und des Instrumentalvereins unter der Gesamtleitung des Herrn Musikdirektors A. B. Baal statt. Das Programm umfaßte im Ganzen 17 Nummern, darunter, außer den Vorträgen des Orchesters, 3 Gesammtdreie und die Einzeldreie von 11 verschiedenen Gesangsvereinen. Betreffs der Einzeldreie der Gesangsvereine ist zu erwähnen, daß diese unter der Leitung ihrer Dirigenten im Ganzen recht Gutes, mehrere sogar vorzügliches leisteten. Besonders hervorzuheben zu werden verdient die Komposition „Herzentschänen“ von Musikdirektor Th. Mohr, vorge-tragen von Männergesangsverein, welche von bedeutender Wirkung war. Die Vorträge der Gesammtdreie machten einen imposanten Eindruck. Auch der Instrumentalverein fand viele Anerkennung. Die sehr geräumige Turnhalle samt den Galerien war dicht von Zuhörern besetzt. — Im Museum fand am gleichen Abend das dritte mit vielem Beifall aufgenommene Gastspiel Karlsruher Hofkapellmeister statt. Zur Aufführung gelangten: das Gedicht „Strife der Schmiede“ von Francis Coppée, die Lustspiele „Unter Brüdern“ von Paul Hense und „Am Klavier“ von J. Lorin. — Ebenfalls am Sonntag hatte der hiesige „Kunst-gewerbeverein“ wieder eine schöne Ausstellung veranstaltet, welche Abbildungen von Gemälden, Kupferstiche, Lithdrucke, Photographien und namentlich eine große Anzahl interessanter Handzeichnungen — das Schemmensehen darstellend — umfaßte. Das für das Reichsmuseum in Jahr bestimmte Reinerträgniß der von hiesigen Verbands der General-Fachschule veranstalteten musikalisch-dramatischen Abendunterhaltung, worüber in Nr. 332 der „Karlsruh. Ztg.“ berichtet wurde, hat den Betrag von 501 M. 40 Pf. erreicht. — Die hier bestehende, 1097 Mitglieder zählende Männerchorbesetzung konnte an die Hinterlassenen von im letzten Jahre verstorbenen 26 Mitgliedern je ein Benefizium von 350 M., im Ganzen 9100 M. anzubekommen. Die Kasse ist so gut situiert, daß im Laufe des ganzen verfloffenen Jahres nur für 13 Sterbefälle der übliche Beitrag eines Mitgliedes von 70 Pf. erhoben werden mußte. Vorstand des Vereins ist Herr Bankier Sachs.

Literatur.

Ein neuer Roman von Ernst Eckstein ist stets eine bemerkens-werthe Erscheinung; so wird auch die neueste Veröffentlichung dieses Autors, „Dombrowsky“ (Verlag des Universum, A. Hauschild, Dresden) ihre Leser finden. „Dombrowsky“ schildert die Verzehrgeschichte eines Künstlers, der in reiferen Jahren eine vergebende Leidenschaft zu einem jungen weiblichen Wesen faßt, das ihm das längst gesuchte Ideal seines Glückes wird. Er opfert dieser Liebe seine Familie, entflieht mit der Geliebten nach Frankreich und Spanien, und erfährt dort, wie jede Leidenschaft, die sich als ausschließliches Recht einsetzt gegenüber den sittlichen Forderungen des Lebens, an sich selbst zu Grunde gehen muß. Das neue Werk Ernst Ecksteins verräth viele verwandte Züge mit den Goethe'schen Wahlverwandtschaften; aber auch in der inneren, lebenswarmen Schilderung der Leidenschaft, in einer Art von verhaltener tieferer Seelenbewegung, welche das Ganze durchzieht, wird man stellenweise an die Goethe'sche Leidenschafts-erzählung gemahnt. Der Roman ist reich an feinen Beobach-tungen feilscher Zustände; ein sittlicher Geist, welcher in dem schwereren Konflikt, in dem hier die Seele eines Mannes geschildert wird, die rechte Lebensauffassung gegenüber allen Sophismen der Leidenschaft zu verfolgen weiß, adelt das ganze Werk. Wohl-thuend berührt das Fehlen jeder frivolen Ansicht, wie man sie sonst wohl in Romanen findet, welche das Recht der Leidenschaft im Konflikt mit dem Rechte der Familie schildern. Man empfindet die gleiche Sympathie für die drei Hauptfiguren des Romans, in deren Leben diese verzehrende Leidenschaft wie ein unabwendbares Verhängniß eintritt, und es ist ein gutes Zeug-niß von der Künstlerkraft des Verfassers, daß ihm gerade eine so gleichmäßige Theilnahme für seine Hauptfiguren hat gelingen wollen.

Molike's Briefe an seine Braut und Frau werden gegenwärtig in der rühmlichst bekannten Zeitschrift „Neuer Land und Meer“ (herausgegeben von Professor Josef Kürschner, redigirt von Otto

Basel, Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) veröffentlicht und in ihnen zeigt sich der große Schlachtenleiter von einer ganz neuen, und zwar so überaus liebenswürdigen Seite, daß diese Briefe, von denen wir Theile zur Kenntniss unserer Leser brachten, in ihrer Gesamtheit selbst keine strategischen und anderen Schriften überleben werden, weil sie nicht nur ein fachliches, sondern im höchsten Grad das allgemein menschliche Interesse wecken. Jeder sollte diese Briefe lesen, denn diese Auslassungen des gewaltigen Mannes haben etwas überaus Erhebendes, das auf Jung und Alt den bedeutendsten erheblichen Einfluß auszuüben nicht verfehlen wird. Auch der weitere Inhalt der ersten und vorliegenden Hefte dieses trefflichen illustrierten Unterhaltungsjournals ist der warmsten Empfehlung würdig. Das rasche Wecheln, das Beste zu leisten, immer vorwärts zu schreiten, ist auf jeder Seite erkennbar. Sowohl in den prachtvollen Kunstblättern aller Genres, die das künstlerisch Gute mit den Anforderungen der Familie zu vereinen wissen, wie im Text zeigt sich eine Vielseitigkeit und ein Geschick in der Auswahl, die schwerlich zu übertreffen sind. Der belletristische Theil wird besonders glanzvoll durch den neuesten Roman von Sophie Jungmann „In reicher Zeit“ und eine Erzählung Rudolf v. Gottschalls „Das Mädchen vom Brohner Bied“ eingeleitet; belehrend und unterhaltende Artikel schließen sich diesen Beiträgen an. Einen ganz besonderen künstlerischen Werth verleiht die dem ersten Hefte als Extrablatt beigegebene, geradezu meisterhafte Nachbildung des Gemäldes von Anton v. Werner: „Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche des Generals Abel Donay bei Weissenburg“. „Leber Land und Meer“ ist seit mehr als drei Jahrzehnten ein Lieblingsblatt der deutschen Familie geworden und des im Vergleich zu dem Gebotenen billigen Preises wegen (50 Pf. das Heft) für Jedermann zugänglich.

Das Weihnachtsheft von Welhagen & Klasing's Monatsheften bringt seinen an eine vornehme Ausstattung der Monatshefte gewöhnten Lesern manche Ueberraschung. Die Familienwiedergabe von Konrad Riefels „Bildnis einer Engländerin“, aus dem Königl. Postinstitut von Otto Troitzsch hervorgegangen, beweist, wie vollendet die Technik der farbigen Reproduktion die Reize des Originals wahren kann. Auch die Illustrationen von Hans Rooschen zu der Zwergengeschichte „Malici und Malone“ des Märchenbüchlers Max Hoberger sind in Buntdruck wiedergegeben und wirken sehr lebendig. Der Artikel „Moderne Fächer“ von Cornelius Guritt ist mit Abbildungen der geschmackvollsten Fächer von der Karlsruher Ausstellung illustriert, eine Auswahl Allerhöchster Genrebilder schmücken eine Weihnachtsgeschichte von H. Schulze-Smidt, und die Porträts der italienischen Königsfamilie sind dem Auffass über das Savoyische Fürstenthum von Helen Zimmerman beigegeben. Unter den zahlreichen Kunstbeilagen, Textillustrationen und Biquetten mag der große Musterholzschnitt nach dem Gemälde „Die Landpartie“ von L. Knaut besonders erwähnt werden. Neben dem Roman „Majestät“ von A. Baron v. Roberts beginnt die neueste Novelle von Paul Heyse „Das Marienkind“, und außer einer Reihe belehrender Artikel bietet das Heft noch eine kleine novellistische Arbeit von Ise Franzen „Jan Holländers Tochter“.

Karlsruhe, 8. Dez. Petroleum-Markt. Schlusbericht. Raffinirtes, Typo weiß, disponibel 16 1/4, per Dezember 16, per Januar-März 16, per September-Dezember 16 1/2, Fek. Amerikan. Schweinfeseln, nicht verzollt, dispon., 89 1/4, Fek. Paris, 8. Dez. Rüböl per Dez. 64.75, per Januar 65.25, per Februar-April 66.25, per März-Juni 67.—, behauptet. — Spiritus per Dez. 47.50, per Mai-August 46.75, Still. — Zucker, weiß, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Dez. 41.50, per März-Juni 42.75, Schwach. — Mehl, 8 Marquès, per Dez. 58.90, per Januar-April 59.60, Januar-April 60.60, per März-Juni 61.50, Fekt. — Weizen per Dez. 26.75, per Januar 27.25, per Februar-April 27.80, per März-Juni 28.25, Fekt. — Roggen per Dez. 20.80, per Januar 21.30, per Februar-April 22.25, per März-Juni 23.10, Still. — Talg 61.—, Weiter: schön.

New-York, 7. Dez. (Schlusurtheil.) Petroleum in New-York 6.45, dto. in Philadelphia 6.40, Mehl 4.25, Rother Winterweizen 1.07 1/2, Mais per Januar 56 1/4, Zucker fair rehm. Rio-covados 3 1/2 nom., Kaffee fair Rio 13 1/4, Schmalz per Januar 6.54, Getreidefracht nach Liverpool 5, Baumwolle - Zufuhr vom Tage 55 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 28 000 B., dto. Ausfuhr nach dem Continent 17 000 B., Baumwolle per März 8.25, per April 8.37.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dardner in Karlsruhe.

Handel und Verkehr. Mannheim, 8. Dez. Weizen per März 23.—, per Mai 23.—, Roggen per März 23.60, per Mai 23.60, Hafer per März 15.85, per Mai 16.45. Bremen, 8. Dez. Petroleum-Markt. Schlusbericht. Standard white loco 6.20, Fekt. — Amerikanisches Schweinfeseln, Wilcox 36, Armour 34 1/2.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 Pfg. — glatt, gestreift, farbig u. gemustert (ca. 380 verschiedene Qual. u. 2500 versch. Farben) — verf. roben- u. stückweise porto u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. P. Hoflieferant) Zürich. Muster umgeben. Doppeltel Briefporto nach der Schweiz. Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm breit.

Frankfurter Kurse vom 8. Dezember 1891.

Staatspapiere. Baden 4 Obligat. R. 100.90 " 4 Obl. v. 1886 R. — " 4 Obl. v. 1891 R. 102.50 " 4 Obl. v. 1892 R. 105.— " 4 Obl. v. 1893 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1894 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1895 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1896 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1897 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1898 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1899 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1900 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1901 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1902 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1903 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1904 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1905 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1906 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1907 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1908 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1909 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1910 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1911 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1912 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1913 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1914 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1915 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1916 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1917 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1918 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1919 R. 105.60 " 4 Obl. v. 1920 R. 105.60	Bank-Aktien. 4 Deutsche Reichsbank R. 143.50 4 Bayerische R. 116.80 4 Handelsbank R. 117.50 4 Bayerische R. 127.50 4 Deutsche R. 146.60 4 Deutsche R. 164.80 4 Deutsche R. 69.— 4 Deutsche R. 170.80 4 Deutsche R. 237.4 4 Deutsche R. 117.— 4 Deutsche R. 105.80 4 Deutsche R. 69.— 4 Deutsche R. 170.80 4 Deutsche R. 237.4 4 Deutsche R. 117.— 4 Deutsche R. 105.80	Handels-Aktien. 4 D. 587 Bd. II. Firma... 4 D. 589 Bd. II. Firma... 4 D. 590 Bd. II. Firma... 4 D. 591 Bd. II. Firma... 4 D. 592 Bd. II. Firma... 4 D. 593 Bd. II. Firma... 4 D. 594 Bd. II. Firma... 4 D. 595 Bd. II. Firma... 4 D. 596 Bd. II. Firma... 4 D. 597 Bd. II. Firma... 4 D. 598 Bd. II. Firma... 4 D. 599 Bd. II. Firma... 4 D. 600 Bd. II. Firma... 4 D. 601 Bd. II. Firma... 4 D. 602 Bd. II. Firma... 4 D. 603 Bd. II. Firma... 4 D. 604 Bd. II. Firma... 4 D. 605 Bd. II. Firma... 4 D. 606 Bd. II. Firma... 4 D. 607 Bd. II. Firma... 4 D. 608 Bd. II. Firma... 4 D. 609 Bd. II. Firma... 4 D. 610 Bd. II. Firma... 4 D. 611 Bd. II. Firma... 4 D. 612 Bd. II. Firma... 4 D. 613 Bd. II. Firma... 4 D. 614 Bd. II. Firma... 4 D. 615 Bd. II. Firma... 4 D. 616 Bd. II. Firma... 4 D. 617 Bd. II. Firma... 4 D. 618 Bd. II. Firma... 4 D. 619 Bd. II. Firma... 4 D. 620 Bd. II. Firma... 4 D. 621 Bd. II. Firma... 4 D. 622 Bd. II. Firma... 4 D. 623 Bd. II. Firma... 4 D. 624 Bd. II. Firma... 4 D. 625 Bd. II. Firma... 4 D. 626 Bd. II. Firma... 4 D. 627 Bd. II. Firma... 4 D. 628 Bd. II. Firma... 4 D. 629 Bd. II. Firma... 4 D. 630 Bd. II. Firma... 4 D. 631 Bd. II. Firma... 4 D. 632 Bd. II. Firma... 4 D. 633 Bd. II. Firma... 4 D. 634 Bd. II. Firma... 4 D. 635 Bd. II. Firma... 4 D. 636 Bd. II. Firma... 4 D. 637 Bd. II. Firma... 4 D. 638 Bd. II. Firma... 4 D. 639 Bd. II. Firma... 4 D. 640 Bd. II. Firma... 4 D. 641 Bd. II. Firma... 4 D. 642 Bd. II. Firma... 4 D. 643 Bd. II. Firma... 4 D. 644 Bd. II. Firma... 4 D. 645 Bd. II. Firma... 4 D. 646 Bd. II. Firma... 4 D. 647 Bd. II. Firma... 4 D. 648 Bd. II. Firma... 4 D. 649 Bd. II. Firma... 4 D. 650 Bd. II. Firma... 4 D. 651 Bd. II. Firma... 4 D. 652 Bd. II. Firma... 4 D. 653 Bd. II. Firma... 4 D. 654 Bd. II. Firma... 4 D. 655 Bd. II. Firma... 4 D. 656 Bd. II. Firma... 4 D. 657 Bd. II. Firma... 4 D. 658 Bd. II. Firma... 4 D. 659 Bd. II. Firma... 4 D. 660 Bd. II. Firma... 4 D. 661 Bd. II. Firma... 4 D. 662 Bd. II. Firma... 4 D. 663 Bd. II. Firma... 4 D. 664 Bd. II. Firma... 4 D. 665 Bd. II. Firma... 4 D. 666 Bd. II. Firma... 4 D. 667 Bd. II. Firma... 4 D. 668 Bd. II. Firma... 4 D. 669 Bd. II. Firma... 4 D. 670 Bd. II. Firma... 4 D. 671 Bd. II. Firma... 4 D. 672 Bd. II. Firma... 4 D. 673 Bd. II. Firma... 4 D. 674 Bd. II. Firma... 4 D. 675 Bd. II. Firma... 4 D. 676 Bd. II. Firma... 4 D. 677 Bd. II. Firma... 4 D. 678 Bd. II. Firma... 4 D. 679 Bd. II. Firma... 4 D. 680 Bd. II. Firma... 4 D. 681 Bd. II. Firma... 4 D. 682 Bd. II. Firma... 4 D. 683 Bd. II. Firma... 4 D. 684 Bd. II. Firma... 4 D. 685 Bd. II. Firma... 4 D. 686 Bd. II. Firma... 4 D. 687 Bd. II. Firma... 4 D. 688 Bd. II. Firma... 4 D. 689 Bd. II. Firma... 4 D. 690 Bd. II. Firma... 4 D. 691 Bd. II. Firma... 4 D. 692 Bd. II. Firma... 4 D. 693 Bd. II. Firma... 4 D. 694 Bd. II. Firma... 4 D. 695 Bd. II. Firma... 4 D. 696 Bd. II. Firma... 4 D. 697 Bd. II. Firma... 4 D. 698 Bd. II. Firma... 4 D. 699 Bd. II. Firma... 4 D. 700 Bd. II. Firma... 4 D. 701 Bd. II. Firma... 4 D. 702 Bd. II. Firma... 4 D. 703 Bd. II. Firma... 4 D. 704 Bd. II. Firma... 4 D. 705 Bd. II. Firma... 4 D. 706 Bd. II. Firma... 4 D. 707 Bd. II. Firma... 4 D. 708 Bd. II. Firma... 4 D. 709 Bd. II. Firma... 4 D. 710 Bd. II. Firma... 4 D. 711 Bd. II. Firma... 4 D. 712 Bd. II. Firma... 4 D. 713 Bd. II. Firma... 4 D. 714 Bd. II. Firma... 4 D. 715 Bd. II. Firma... 4 D. 716 Bd. II. Firma... 4 D. 717 Bd. II. Firma... 4 D. 718 Bd. II. Firma... 4 D. 719 Bd. II. Firma... 4 D. 720 Bd. II. Firma... 4 D. 721 Bd. II. Firma... 4 D. 722 Bd. II. Firma... 4 D. 723 Bd. II. Firma... 4 D. 724 Bd. II. Firma... 4 D. 725 Bd. II. Firma... 4 D. 726 Bd. II. Firma... 4 D. 727 Bd. II. Firma... 4 D. 728 Bd. II. Firma... 4 D. 729 Bd. II. Firma... 4 D. 730 Bd. II. Firma... 4 D. 731 Bd. II. Firma... 4 D. 732 Bd. II. Firma... 4 D. 733 Bd. II. Firma... 4 D. 734 Bd. II. Firma... 4 D. 735 Bd. II. Firma... 4 D. 736 Bd. II. Firma... 4 D. 737 Bd. II. Firma... 4 D. 738 Bd. II. Firma... 4 D. 739 Bd. II. Firma... 4 D. 740 Bd. II. Firma... 4 D. 741 Bd. II. Firma... 4 D. 742 Bd. II. Firma... 4 D. 743 Bd. II. Firma... 4 D. 744 Bd. II. Firma... 4 D. 745 Bd. II. Firma... 4 D. 746 Bd. II. Firma... 4 D. 747 Bd. II. Firma... 4 D. 748 Bd. II. Firma... 4 D. 749 Bd. II. Firma... 4 D. 750 Bd. II. Firma... 4 D. 751 Bd. II. Firma... 4 D. 752 Bd. II. Firma... 4 D. 753 Bd. II. Firma... 4 D. 754 Bd. II. Firma... 4 D. 755 Bd. II. Firma... 4 D. 756 Bd. II. Firma... 4 D. 757 Bd. II. Firma... 4 D. 758 Bd. II. Firma... 4 D. 759 Bd. II. Firma... 4 D. 760 Bd. II. Firma... 4 D. 761 Bd. II. Firma... 4 D. 762 Bd. II. Firma... 4 D. 763 Bd. II. Firma... 4 D. 764 Bd. II. Firma... 4 D. 765 Bd. II. Firma... 4 D. 766 Bd. II. Firma... 4 D. 767 Bd. II. Firma... 4 D. 768 Bd. II. Firma... 4 D. 769 Bd. II. Firma... 4 D. 770 Bd. II. Firma... 4 D. 771 Bd. II. Firma... 4 D. 772 Bd. II. Firma... 4 D. 773 Bd. II. Firma... 4 D. 774 Bd. II. Firma... 4 D. 775 Bd. II. Firma... 4 D. 776 Bd. II. Firma... 4 D. 777 Bd. II. Firma... 4 D. 778 Bd. II. Firma... 4 D. 779 Bd. II. Firma... 4 D. 780 Bd. II. Firma... 4 D. 781 Bd. II. Firma... 4 D. 782 Bd. II. Firma... 4 D. 783 Bd. II. Firma... 4 D. 784 Bd. II. Firma... 4 D. 785 Bd. II. Firma... 4 D. 786 Bd. II. Firma... 4 D. 787 Bd. II. Firma... 4 D. 788 Bd. II. Firma... 4 D. 789 Bd. II. Firma... 4 D. 790 Bd. II. Firma... 4 D. 791 Bd. II. Firma... 4 D. 792 Bd. II. Firma... 4 D. 793 Bd. II. Firma... 4 D. 794 Bd. II. Firma... 4 D. 795 Bd. II. Firma... 4 D. 796 Bd. II. Firma... 4 D. 797 Bd. II. Firma... 4 D. 798 Bd. II. Firma... 4 D. 799 Bd. II. Firma... 4 D. 800 Bd. II. Firma... 4 D. 801 Bd. II. Firma... 4 D. 802 Bd. II. Firma... 4 D. 803 Bd. II. Firma... 4 D. 804 Bd. II. Firma... 4 D. 805 Bd. II. Firma... 4 D. 806 Bd. II. Firma... 4 D. 807 Bd. II. Firma... 4 D. 808 Bd. II. Firma... 4 D. 809 Bd. II. Firma... 4 D. 810 Bd. II. Firma... 4 D. 811 Bd. II. Firma... 4 D. 812 Bd. II. Firma... 4 D. 813 Bd. II. Firma... 4 D. 814 Bd. II. Firma... 4 D. 815 Bd. II. Firma... 4 D. 816 Bd. II. Firma... 4 D. 817 Bd. II. Firma... 4 D. 818 Bd. II. Firma... 4 D. 819 Bd. II. Firma... 4 D. 820 Bd. II. Firma... 4 D. 821 Bd. II. Firma... 4 D. 822 Bd. II. Firma... 4 D. 823 Bd. II. Firma... 4 D. 824 Bd. II. Firma... 4 D. 825 Bd. II. Firma... 4 D. 826 Bd. II. Firma... 4 D. 827 Bd. II. Firma... 4 D. 828 Bd. II. Firma... 4 D. 829 Bd. II. Firma... 4 D. 830 Bd. II. Firma... 4 D. 831 Bd. II. Firma... 4 D. 832 Bd. II. Firma... 4 D. 833 Bd. II. Firma... 4 D. 834 Bd. II. Firma... 4 D. 835 Bd. II. Firma... 4 D. 836 Bd. II. Firma... 4 D. 837 Bd. II. Firma... 4 D. 838 Bd. II. Firma... 4 D. 839 Bd. II. Firma... 4 D. 840 Bd. II. Firma... 4 D. 841 Bd. II. Firma... 4 D. 842 Bd. II. Firma... 4 D. 843 Bd. II. Firma... 4 D. 844 Bd. II. Firma... 4 D. 845 Bd. II. Firma... 4 D. 846 Bd. II. Firma... 4 D. 847 Bd. II. Firma... 4 D. 848 Bd. II. Firma... 4 D. 849 Bd. II. Firma... 4 D. 850 Bd. II. Firma... 4 D. 851 Bd. II. Firma... 4 D. 852 Bd. II. Firma... 4 D. 853 Bd. II. Firma... 4 D. 854 Bd. II. Firma... 4 D. 855 Bd. II. Firma... 4 D. 856 Bd. II. Firma... 4 D. 857 Bd. II. Firma... 4 D. 858 Bd. II. Firma... 4 D. 859 Bd. II. Firma... 4 D. 860 Bd. II. Firma... 4 D. 861 Bd. II. Firma... 4 D. 862 Bd. II. Firma... 4 D. 863 Bd. II. Firma... 4 D. 864 Bd. II. Firma... 4 D. 865 Bd. II. Firma... 4 D. 866 Bd. II. Firma... 4 D. 867 Bd. II. Firma... 4 D. 868 Bd. II. Firma... 4 D. 869 Bd. II. Firma... 4 D. 870 Bd. II. Firma... 4 D. 871 Bd. II. Firma... 4 D. 872 Bd. II. Firma... 4 D. 873 Bd. II. Firma... 4 D. 874 Bd. II. Firma... 4 D. 875 Bd. II. Firma... 4 D. 876 Bd. II. Firma... 4 D. 877 Bd. II. Firma... 4 D. 878 Bd. II. Firma... 4 D. 879 Bd. II. Firma... 4 D. 880 Bd. II. Firma... 4 D. 881 Bd. II. Firma... 4 D. 882 Bd. II. Firma... 4 D. 883 Bd. II. Firma... 4 D. 884 Bd. II. Firma... 4 D. 885 Bd. II. Firma... 4 D. 886 Bd. II. Firma... 4 D. 887 Bd. II. Firma... 4 D. 888 Bd. II. Firma... 4 D. 889 Bd. II. Firma... 4 D. 890 Bd. II. Firma... 4 D. 891 Bd. II. Firma... 4 D. 892 Bd. II. Firma... 4 D. 893 Bd. II. Firma... 4 D. 894 Bd. II. Firma... 4 D. 895 Bd. II. Firma... 4 D. 896 Bd. II. Firma... 4 D. 897 Bd. II. Firma... 4 D. 898 Bd. II. Firma... 4 D. 899 Bd. II. Firma... 4 D. 900 Bd. II. Firma... 4 D. 901 Bd. II. Firma... 4 D. 902 Bd. II. Firma... 4 D. 903 Bd. II. Firma... 4 D. 904 Bd. II. Firma... 4 D. 905 Bd. II. Firma... 4 D. 906 Bd. II. Firma... 4 D. 907 Bd. II. Firma... 4 D. 908 Bd. II. Firma... 4 D. 909 Bd. II. Firma... 4 D. 910 Bd. II. Firma... 4 D. 911 Bd. II. Firma... 4 D. 912 Bd. II. Firma... 4 D. 913 Bd. II. Firma... 4 D. 914 Bd. II. Firma... 4 D. 915 Bd. II. Firma... 4 D. 916 Bd. II. Firma... 4 D. 917 Bd. II. Firma... 4 D. 918 Bd. II. Firma... 4 D. 919 Bd. II. Firma... 4 D. 920 Bd. II. Firma... 4 D. 921 Bd. II. Firma... 4 D. 922 Bd. II. Firma... 4 D. 923 Bd. II. Firma... 4 D. 924 Bd. II. Firma... 4 D. 925 Bd. II. Firma... 4 D. 926 Bd. II. Firma... 4 D. 927 Bd. II. Firma... 4 D. 928 Bd. II. Firma... 4 D. 929 Bd. II. Firma... 4 D. 930 Bd. II. Firma... 4 D. 931 Bd. II. Firma... 4 D. 932 Bd. II. Firma... 4 D. 933 Bd. II. Firma... 4 D. 934 Bd. II. Firma... 4 D. 935 Bd. II. Firma... 4 D. 936 Bd. II. Firma... 4 D. 937 Bd. II. Firma... 4 D. 938 Bd. II. Firma... 4 D. 939 Bd. II. Firma... 4 D. 940 Bd. II. Firma... 4 D. 941 Bd. II. Firma... 4 D. 942 Bd. II. Firma... 4 D. 943 Bd. II. Firma... 4 D. 944 Bd. II. Firma... 4 D. 945 Bd. II. Firma... 4 D. 946 Bd. II. Firma... 4 D. 947 Bd. II. Firma... 4 D. 948 Bd. II. Firma... 4 D. 949 Bd. II. Firma... 4 D. 950 Bd. II. Firma... 4 D. 951 Bd. II. Firma... 4 D. 952 Bd. II. Firma... 4 D. 953 Bd. II. Firma... 4 D. 954 Bd. II. Firma... 4 D. 955 Bd. II. Firma... 4 D. 956 Bd. II. Firma... 4 D. 957 Bd. II. Firma... 4 D. 958 Bd. II. Firma... 4 D. 959 Bd. II. Firma... 4 D. 960 Bd. II. Firma... 4 D. 961 Bd. II. Firma... 4 D. 962 Bd. II. Firma... 4 D. 963 Bd. II. Firma... 4 D. 964 Bd. II. Firma... 4 D. 965 Bd. II. Firma... 4 D. 966 Bd. II. Firma... 4 D. 967 Bd. II. Firma... 4 D. 968 Bd. II. Firma... 4 D. 969 Bd. II. Firma... 4 D. 970 Bd. II. Firma... 4 D. 971 Bd. II. Firma... 4 D. 972 Bd. II. Firma... 4 D. 973 Bd. II. Firma... 4 D. 974 Bd. II. Firma... 4 D. 975 Bd. II. Firma... 4 D. 976 Bd. II. Firma... 4 D. 977 Bd. II. Firma... 4 D. 978 Bd. II. Firma... 4 D. 979 Bd. II. Firma... 4 D. 980 Bd. II. Firma... 4 D. 981 Bd. II. Firma... 4 D. 982 Bd. II. Firma... 4 D. 983 Bd. II. Firma... 4 D. 984 Bd. II. Firma... 4 D. 985 Bd. II. Firma... 4 D. 986 Bd. II. Firma... 4 D. 987 Bd. II. Firma... 4 D. 988 Bd. II. Firma... 4 D. 989 Bd. II. Firma... 4 D. 990 Bd. II. Firma... 4 D. 991 Bd. II. Firma... 4 D. 992 Bd. II. Firma... 4 D. 993 Bd. II. Firma... 4 D. 994 Bd. II. Firma... 4 D. 995 Bd. II. Firma... 4 D. 996 Bd. II. Firma... 4 D. 997 Bd. II. Firma... 4 D. 998 Bd. II. Firma... 4 D. 999 Bd. II. Firma... 4 D. 1000 Bd. II. Firma...
---	---	--

Bürgerliche Rechtspflege.
Aufgebot.
P. 919.1. Nr. 14.054. Breisach.
Der katholische Religionsfond und die allgemeine katholische Kirchentasse in Freiburg besitzen ohne Grundbuchmäßigen Erwerbstitel auf der Gemartung Gündlingen folgende Grundstücke, und zwar:
I. Der katholische Religionsfond:
L.B. Nr. 370. 42 Ar 8 Meter Wiese, Gemeinnützigkeiten, neben Vinzenz Hirsche u. Daniel Hüb Witwe. II. Die allgemeine katholische Kirchentasse:
L.B. Nr. 793. 7 Ar 23 Meter Wiesen, Gemeinnützigkeiten, neben Benjamin Ehret und Josef Woll. 2. L.B. Nr. 1203. 9 Ar 41 Meter Ackerland, Gemeinnützigkeiten, neben Junozenz Glodner und Stefan Bämann. 3. L.B. Nr. 2006. 34 Ar 18 Meter Ackerland, Gemeinnützigkeiten, neben Rosa Berny und Gemeinnützigkeiten. Auf Antrag der kathol. Religionsfondsverwaltung als kathol. Stiftungsverwaltung Freiburg werden alle diejenigen, welche an diesen Eigenschaften in den Grund- u. Unterpfandbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte beanspruchen, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Dienstag den 2. Februar 1892, Vormittag 9 Uhr, bestimmten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche dem kathol. Religionsfond und der allgemeinen kath. Kirchentasse Freiburg gegenüber für erloschen erklärt werden würden. Breisach, den 8. Dezember 1891. Gr. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Weiser.
P. 930. Nr. 40.452. Karlsruhe.
In die Handelsregister wurde eingetragen:
I. Zum Firmenregister:
1. D. 586 Bd. II. Firma Agnes Rehm zu Karlsruhe. Inhaberin Josef Rehm Handelsmanns-Ehefrau, Agnes, geb. Weder, in Karlsruhe, welche unter 2. November 1891 von ihrem Ehemann zum Handelsbetriebe ermächtigt wurde. Dem Handelsmann Josef Rehm von hier ist Procura erteilt. Ehevertrag der Firmeninhaberin mit ihrem genannten Ehemann, d. d. Karlsruhe, 2. Oktober 1890, wonach die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 20 Mark beschränkt ist.
2. Zu D. 562 Bd. II. Zur Firma „D. Kronenberg“ zu Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.
3. Zu D. 561 Bd. I. Zur Firma „R. Wilfer“ zu Karlsruhe. Der bisherige Inhaber, Weinbändler Karl Jakob Wilfer, ist ausgeschieden. Jetziger Inhaber der Firma ist Weinbändler Karl Wilfer. Ehevertrag desselben mit Emilie, geb. Nagel von Karlsruhe, d. d. Karlsruhe, 18. September 1891, wonach die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 100 Mark beschränkt ist.

4. D. 587 Bd. II. Firma „Rücker-Käter“ zu Karlsruhe. Inhaberin Julius Rücker Ehefrau, Cathie, geborene Rücker, in Karlsruhe, welche unter 29. Oktober d. J. von ihrem Ehemann zum Handelsbetriebe ermächtigt wurde. Ehevertrag der Firmeninhaberin mit ihrem genannten Ehemann, d. d. Karlsruhe, den 17. Oktober 1884, wonach die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 50 Mark beschränkt ist.
5. Zu D. 530 Bd. II. Zur Firma „L. A. Cammerich“ zu Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.
6. Zu D. 675 Bd. I. Zur Firma „W. Gaspersche Hofbuch- und Steinruderei, Friedrich Godel“ zu Karlsruhe. Die Ehefrau des Firmeninhabers, Ida, geb. Gaspersche, welche unter 29. Oktober 1891, Nr. 33.087, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.
7. Zu D. 533 Bd. II. Zur Firma „L. Pfefferle“ zu Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.
8. D. 589 Bd. II. Firma „Ludwig Pfefferle“ zu Karlsruhe. Inhaber Ludwig Pfefferle, Kaufmann in Karlsruhe.
9. D. 590 Bd. II. Firma „Ludwig Dörflinger jr.“ zu Karlsruhe. Inhaber Ludwig Karl Friedrich Dörflinger, Kaufmann in Karlsruhe.
10. Zu D. 24 Bd. II. Zur Firma „W. Bopp“ zu Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.
11. D. 591 Bd. II. Firma „Josef Heder“ zu Karlsruhe. Inhaber Josef Heder, Kaufmann in Karlsruhe. Ehevertrag desselben mit Anton Fuller Witwe, Karoline, geb. Lantermilch, von Karlsruhe, d. d. Karlsruhe, 5. Oktober 1891, wonach die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 25 Mark beschränkt ist.
II. Zum Gesellschaftsregister:
1. Band II, S. 167. Zur Firma „Städte & Dobmann“ zu Mühlburg. Die Liquidation ist beendet.
2. Zu D. 42 Bd. III. Zur Firma „Gebrüder Kullerer“ zu Karlsruhe. Ehevertrag des Gesellschafters Karl Kullerer mit Sophie, geborene Weiß von Durlach, d. d. Karlsruhe, 15. Oktober 1891, wonach die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 50 Mark beschränkt ist.
3. Zu D. 52 Bd. III als Fortsetzung von D. 184 Bd. II. Zur Firma „Corpshaus“ zu Karlsruhe. Fabrikant J. Eimbed in Daagen ist aus dem Vorstand ausgeschieden; Ingenieur Rudolf Groß dahier wurde zum weiteren Vorstandsmittelbestell.

der Gütergemeinschaft aus, so daß diese einstens nur in den beiden Theilen aufzulösen einwilligend einhundert Mark und in der Errungenschaft aus dieser Ehe besteht.
3. Zu D. 115 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „M. Rind“ in Mannheim. Der am 9. Oktober 1891 zwischen Michael Rind und Rosa Stein dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: Die Verlobten wählen als Gemeinschaftsart das Geding des Anschlusses der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen in den R.R.S. 1500 bis 1504. Es wird hiernach jeder Theil nur 50 Mark — fünftzig Mark — in die Gemeinschaft ein und schließt alles übrige, jetzige und künftige, fahrende wie liegende, aktive und passive Einbringen von der Gütergemeinschaft aus, so daß diese einstens nur in den beiden Theilen aufzulösen einwilligend einhundert Mark und in der Errungenschaft aus dieser Ehe besteht.
4. Zu D. 790 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „E. Riehaber“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
5. Zu D. 358 Gef. Reg. Bd. VI. Firmo-Patent-Emallirofabrik Mannheim Kohler & Sommer in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
6. Zu D. 414 Gef. Reg. Bd. VI. Firma „Deutsche Patent-Emallirofabrik Kohler & Co.“ in Mannheim, Commanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist Wilhelm Kohler, Fabrikant in Mannheim.
Kaufmann Daniel Regler in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
7. Zu D. 40 Firm. Reg. Bd. III. Firma „Carl Stanger, Mannheim Schirmstofffabrik“ in Mannheim. Der am 20. November 1891 zwischen Carl Stanger und Elise Knoll dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: Jedes der beiden Brautleute wirft die baare Summe von 100 Mark — einhundert Mark — in die Gemeinschaft ein, alles übrige, bewegliche und unbewegliche Vermögen, welches die Brautleute in die Ehe einbringen und welches ihnen während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung oder unter irgend einem anderen unentgeltlichen Titel zufällt, wird mit allem damit verbundenen Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für Sondergut desjenigen der künftigen Eheleute erklärt, von welchem es herrührt. Mannheim, 28. November 1891. Groß. bad. Amtsgericht. Stein.

Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungsarbeiten und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen in die Einheitsmaßstab mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartung:
1. An a. Rh., Montag 14. Dezember 11 Uhr.
2. Elschheim, Mittwoch 16. Dezember 11 Uhr.
3. Illingen, Freitag den 18. Dezember 11 Uhr.
4. Gügelsheim, Montag den 21. Dezember 11 Uhr.
5. Dietigheim, Dienstag den 29. Dezember 11 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeindevorstand bekannt gewordenen Veränderungen im Grundguthumbuch während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause auflegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgewerteten Änderungen in dem Grundguthumbuch und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundguthumbuch eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundguthumbuch eingetretenen Änderungen sind die vorgeschriebenen Handstücke und Meßgrundriss vor der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten. Baden, den 8. Dezember 1891. Der Bezirkskommissar: Fr. Fuhmann.